

# Frauenfelder Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG

NEU: Zürcherstrasse 305, 8500 Frauenfeld | Inserateannahme 052 723 04 90 | info@frauenfelder-nachrichten.ch

Willy Läderach freut sich darüber, dass der dritte MXGP definitiv stattfinden wird.



3

Patrick Siegenthaler ist über den Bevölkerungsentcheid enttäuscht.



5

Monika Knill outet sich als Regierungsrätin als eingefleischter Apfelfan.



7

Vivien Kressebuch sucht Unterstützung, um sich an die Weltspitze zu tanzen.



18

**AUFGEPASST!**

**KÜGEL**  
TOURISTIK  
Preishit-Reiseheft

als Beilage  
in dieser Zeitung!

www.koegel-touristik.de

## Brainteaser für Begabte: Thurgau sucht Wunderkinder

Von Roland Schäfli

In Begabten-Workshops, die jetzt in Thurgauer Schulen durchgeführt werden, könnten «Mozart-Kinder» auffallen: ihr Entwicklungsstand liegt deutlich über dem ihrer Altersgruppe. Das Amt für Volksschule ist auf die Resonanz gespannt.

**Frauenfeld** Freilich ist die Begabtenförderung, die jetzt in Ateliers anläuft, und die Impulstage, die Kindern mit ausgeprägten schulischen Anlagen freistehen, nicht als grossangelegter IQ-Test zu verstehen. Dennoch lügt die Statistik nicht: jedes 5. Kind verfügt über eine besondere Begabung. Hochbegabung kommt bei zwei bis drei aus 100 Kindern vor. Und die Höchstbegabung trifft auf eine aus 100'000 Personen zu. Wenn sich solche «Wunderkinder» in den Klassen der besonders Begabten befinden, dann dürften sie in den kommenden Wochen erstmals auffallen.

**Weit mehr als erwartet**

Das Amt für Volksschule in Frauenfeld hat «geistiges Futter» angeboten – und hunderte von Schülern von der 5. bis 9. Klasse bissen an. An Impulstagen und in Ateliers sollen Themen des kognitiven, räumlich-gestalterischen und praktischen Bereichs, die im regulären Schulstoff in dieser Altersklasse nicht vorkommen, die Lernfreude entfachen. 180 Kinder haben sich für die Ateliers gemeldet. Noch kurze



Statistisch gesehen verfügt jedes 5. Kind über ein besonderes Talent.

foto: lial Kzenon

Zeit läuft die Anmeldefrist für die verbleibenden Impulstage – für diese liegen bereits über 200 Anmeldungen vor. Das Projektteam hatte im Vorfeld nicht wenige Fragen vonseiten der Eltern zu beantworten. Wie gross wird der Aufwand wirklich sein? Wird das Zusatzprogramm mein Kind überfordern? Aber auch: warum wird mein Kind nicht zugelassen, andere aber schon? Tatsächlich war, ähnlich wie beim Übertritt an eine höhere Schule, die Empfehlung des Klassenlehrers eine der Bedingungen für die Teilnahme an den anspruchsvollen Ateliers. «Die Lehrperson sollte mitbestimmen, ob das Kind nicht

schon mit dem ordentlichen Schulalltag genug ausgelastet ist», erklärt Amtsleiter Beat Brüllmann. Das führte in Einzelfällen zu Diskussionen. Ein halbes Dutzend Eltern stimmten mit der Einschätzung des Klassenlehrers nicht überein, wollten ihren Filius in der Begabtenförderung wissen. Letztlich ging aber keine Anmeldung ohne diese Empfehlung ein. «Schliesslich steht das Kindeswohl im Mittelpunkt», so Brüllmann. Und manchmal liess sich hinter dem Wunsch der Eltern, ihr Kind möge für die Begabtenförderung zugelassen werden, nur deren eigenes Wunschziel erkennen. Darum wurde auch das Motivations-

schreiben des Kindes in Betracht gezogen. Könnten sich Elternschaft und Schule nicht einigen, bliebe die Möglichkeit, das vermeintliche Talent durch den Schulpsychologischen Dienst abklären zu lassen. Die Sensibilisierung des Themas könnte durchaus dafür sorgen, dass der Dienst künftig mehr Anfragen für Abklärungen erhalte, denkt Brüllmann.

**Lehrer als Talent-Scouts**

Durch diese Auslese sind die Ateliers nun ausschliesslich mit Kindern bestückt, «die den zusätzlichen Kick suchen», wie Brüllmann hinzufügt.

**Fortsetzung auf Seite 3**

**KURZ UND BÜNDIG**

**Schwarzer Specht**

**Frauenfeld** Diesen Samstag, 24. Februar, wird ein neues Atelier in der Kantonshauptstadt eröffnet. Das Atelier «Zum Schwarzen Specht» befindet sich an der Walzmühlestrasse 12 a und feiert ab 10 Uhr grosse Eröffnung. Für einen Unkostenbeitrag von zehn Franken ist auch ausprobieren erlaubt, es kann gestaltet und gewagt werden. Für Verpflegung ist gesorgt, Anmeldung nicht nötig.

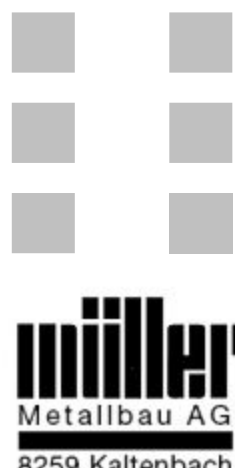
**Lotto-Abend**

**Hüttlingen** Der Musikverein Thurtal Hüttlingen lädt morgen Freitag, 23. Februar, zum geselligen Lotto-Abend. Ab 20 Uhr können in insgesamt zehn Runden viele attraktive Preise gewonnen werden. Für die erste Runde wird eine Gratiskarte zur Verfügung gestellt. Der öffentliche Anlass findet in der Mehrzweckhalle Hüttlingen statt.

**Karaoke ist angesagt**

**Frauenfeld** Sie wollten schon immer auf einer Bühne singen, trauen sich aber nicht? Dann kommt jetzt Ihre Chance! Immer am letzten Sonntag im Monat findet in der Peggy O'Neill's Irish Bar eine Karaoke-Nacht statt. Trauen Sie sich am Sonntag, 25. Februar, ab 20 Uhr.

Anzeigen



**Kreativ.  
Konstruktiv.  
Transparent.**

Müller Metallbau AG  
Hauptstrasse 13  
8259 Kaltenbach  
Tel. 052 742 06 66  
Fax 052 742 06 69  
info@mueller-metallbau.ch  
www.mueller-metallbau.ch

www.zahnbehandlung-ungarn.ch  
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reiseocar  
fahren wir für nur Fr. 190.-  
jeden Sonntag nach Ungarn.



**F. OSWALD CONSULTING**

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil

**071 951 02 71**

Hotellerie, Auslandsbusfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

**Freitags: kostenlose Immobilienberatung von 9.00 – 16.00 Uhr**  
Büro: Zürcherstr. 242, 8500 Frauenfeld

«Wir verkaufen Ihre Immobilie:  
Schweizweit – ich im Bezirk  
Frauenfeld.»

**Manuel Gervilla**

Immobilienberater  
Generalagentur Thurgau  
Telefon 071 677 95 67  
manuel.gervilla@swisslife.ch



www.immopulse.ch

# Ostschweizer Äpfel statt Red Bull

Von Janine Sennhauser

Vergangene Woche wurde in zahlreichen Thurgauer Schulen die traditionelle Apfelwoche durchgeführt. Die «FN» war dabei und schaute den Kindern über die Schulter.

**Felben-Wellhausen** Obwohl die Importzahlen von exotischen Früchten in den letzten Jahren durch die Decke gingen, bleibt der Apfel als beliebteste Frucht ungeschlagen. Zumindest im Kanton Thurgau. So findet schon seit vielen Jahren immer nach den Sportferien die traditionelle Apfelwoche statt. Organisiert wird der Anlass jeweils vom Thurgauer Obstverband und dem Bildungs- und Beratungszentrum (BBZ) Arenenberg. «Der Apfel ist eine Erfolgsgeschichte. Schon im Jahr 1953 wurde in den Thurgauer Schulen die Pausenapfelaktion durchgeführt», erklärte Urs Müller vom BBZ Arenenberg.

## Memory und Rätsel

Um die Kantonsfrucht zu würdigen und ihr, laut der ebenfalls anwesenden Regierungsrätin Monika Knill, «das Krönchen aufzusetzen», drehte sich auch in der Schule Felben-Wellhausen alles um die knackige Frucht. «Jedes Kind sollte die Möglichkeit haben, die Vorzüge eines frischen, knackigen Apfels spie-



Elja (l.) und Luca bereiteten in Felben-Wellhausen die rohe Apfelcreme aus Thurgauer Früchten zu. Die Apfelwochen haben im Kanton eine lange Tradition.

lerisch zu erkennen», so Ralph Gilg, Präsident des Thurgauer Obstverbandes. Das Produkt soll, ungeachtet dessen, dass die exotische Mango auch in der Schweiz immer beliebter werde, «in Erinnerung behalten werden». Auch Regierungsrätin Monika Knill vom Departement für Erziehung und Kultur outete sich als Apfelfan und bezeichnete die Frucht gar als «Genussmittel im besten Sinn». So beschäftigte sich die 2. und 4. Klasse von Er-

win Wittwer auch am vergangenen Freitag mit dem vitaminreichen Nahrungsmittel. An verschiedenen Stationen konnten die 18 Schülerinnen und Schüler beim Rätseln ihr Wissen testen und Rezepte auf Apfelbasis ausprobieren. «Äpfel sind bei unseren Schülerinnen und Schülern heiss begehrt. Die Vorfreude auf die Projektwoche ist jedes Mal gross», so der Klassenlehrer Erwin Wittwer. Die Sorte «Pink Lady» ist aufgrund seines ausge-



Regierungsrätin Monika Knill vom Departement für Erziehung und Kultur rätselte fleissig mit.

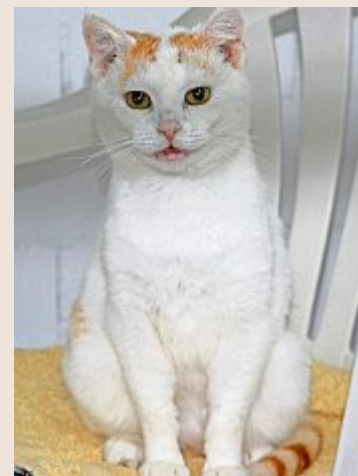


Die 2. und 4. Klasse konnte an verschiedenen Posten viel über Äpfel lernen.

wogenen Verhältnisses an Zucker und Säure bei Kindern besonders beliebt. «Als Frühstück sollten Äpfel dem Red Bull unbedingt vorgezogen werden», so Gilg, der damit auf den hohen Konsum von Energy-Drinks bei Jugendlichen anspielte. Trotz der relativ bescheidenen Apfelernte im letzten Jahr, welche vor allem auf den Frost zurückzuführen ist, wurden rund siebzig Thurgauer Schulen mit knapp zehn Tonnen Äpfel beliefert.

## TIERLIEGGE

### Schnupfi



Schnupfi, circa zwei Jahre alt, wartet schon lange auf einen lieben Menschen, der ihn aufnimmt. Er ist zutraulich, andere Katzen mag er jedoch nicht besonders. Er braucht ein etwas abgelegenes Zuhause, wo er seinen Jagdtrieb ausleben kann. Sein Schnupfen ist leider chronisch, trotzdem hofft die Tierhilfe Schweiz auf einen Platz, wo er erfährt, dass es auch Menschen mit Verantwortung gibt.

**Tierhilfe Schweiz**  
Telefon: 071 648 15 07  
[www.tierhilfeschweiz.ch](http://www.tierhilfeschweiz.ch)  
Die Tierhilfe Schweiz ist auch auf Facebook.

# Happy-End für den Kirchenchor Hüttwilen-Herdern

Seinen letzten Auftritt als Dirigent des ökumenischen Kirchenchors Hüttwilen-Herdern hatte Hyacinthe Deliancourt am Patrozinium der katholischen Kirche Herdern. Neu nimmt Theo Stähli das Zepter in die Hand.

**Hüttwilen/Herdern** Drei Jahre lang durfte sich der dreissigköpfige Kirchenchor Hüttwilen-Herdern unter der Leitung von Hyacinthe Deliancourt weiterentwickeln und in dieser Zeit zahlreiche Gottesdienste mit seinem Gesang mitgestalten. Der Chor kommt aber nicht nur an Gottesdiensten zum Einsatz. In der vergangenen Weihnachtszeit durften

die Sängerinnen und Sänger beispielsweise zur Eröffnung des Adventsfensters im Schloss Herdern die Besucher mit Adventsliedern erfreuen und dick eingepackt ihre Stimmen in den abendlichen Himmel schicken.

## Harzige Suche

Die Suche nach einem neuen Dirigenten verlief nicht ohne Komplikationen. Bewerbungen trafen laut der Vereinspräsidentin Jasmin Hanselmann zwar ein, einige mussten aber aus verschiedenen Gründen abgelehnt werden. Neben guten Qualifikationen als Dirigent ist nämlich auch eine gewisse Ortsnähe und Verständnis von Kirchen-



Letzte Probe mit dem alten Dirigenten. Ab jetzt übernimmt Theo Stähli.

belangen beider Konfessionen wichtig. Und natürlich sollte auch die gegenseitige Sympathie stimmen. Laut Hanselmann «ein nicht ganz einfach zu erfüllender Anforderungskatalog». Nach zwei Monaten erfolgloser Suche ging dann aber

alles ganz schnell: Hanselmann fiel der Klavierlehrer ihrer Tochter ein. Kaum fragte sie ihn, ob er Lust hatte, war die Sache auch schon geritzt. Theo Stähli aus Märstetten soll es sein. Er hatte laut der Präsidentin «Lust und Interesse daran, unser neuer Dirigent zu werden». Als langjähriger Chorleiter, Pianist, Organist und Musikschullehrer waren alle nötigen Voraussetzungen erfüllt. Nach einem gegenseitigen «Beschnuppern» beim Probedirigat sprach sich der Chor fast einstimmig für Stähli aus.

## Feuertaufe

Am ersten Februar-Dienstag fand bereits die erste gemeinsame Chor-

probe statt. Der neue Dirigent sorgte, mit zwei neuen Liedern im Gepäck, für gute Stimmung. Die nächste Gelegenheit, den Ökumenischen Kirchenchor mit seinem neuen Dirigenten live zu hören, bietet sich am Karfreitagsgottesdienst in der Evangelischen Kirche Hüttwilen und am Ostersonntag um 7 Uhr morgens in der Katholischen Kirche Herdern.

## Neue Stimmen gesucht

Jetzt wäre der ideale Zeitpunkt, beim Chor und dem neuen Dirigenten vorbeizuschauen und ein paar Proben mitzusingen. Diese finden immer am Dienstagabend ab 20.15 Uhr im Singsaal der Primarschule Hüttwilen statt.



## Maskenball

**Region** Vergangenes Wochenende lockte der Maskenball in Wigoltingen wieder zahlreiche Faschnachtsfans aus dem ganzen Kanton an. Neben der heiteren Stimmung waren vor allem die Kostüme ein echter Blickfang. So gab es Piraten, Pinguine und wie jedes Jahr kreative Gruppenverkleidungen.

# Frauenfelder Fasnächtler suchen ihresgleichen

Die «Guggemusig Rungglä-Süüder Frauenfeld» ist auf der Suche nach Neumitgliedern. Zu diesem Zweck findet demnächst ein Infoabend statt.

**Frauenfeld** Sie sind gut gelaunt, heiter und vor allem eines: laut! Die Frauenfelder Guggemusik «Rungglä Süüder» tragen seit je her zur Stimmung an der Fasnacht bei. Damit diese auch weiterhin gewährleistet werden kann und es am Umzug nicht still bleibt, ist der Verein jetzt auf der Suche nach neuen Mitgliedern.

## Na, neugierig?

Um Interessierten einen Einblick verschaffen zu können, was sie in der Guggemusik erwartet, wird am Dienstag, 27. Februar, ein Informationsabend organisiert. Dieser startet um 20 Uhr, Treffpunkt ist im Probelokal gegenüber der Kunsteisenbahn Frauenfeld. Gesucht wer-



Auf der Suche nach Neumitgliedern: Die «Guggemusig Rungglä-Süüder»

den aufgestellte Damen und Herren, Mädels und Jungs ab 18 Jahren, mit Elternteil sogar schon ab 16 Jahren, deren Herz für die Fasnacht schlägt. Weiter sollten Neumitglieder Rhythmus im Blut und ein Faible für Musik haben. Weitere Informationen gibt es auf der folgenden Homepage [www.grsf.ch](http://www.grsf.ch) oder beim Präsidenten Marcel Hürlimann: [mhue@gmx.ch](mailto:mhue@gmx.ch).